

So erreichen Sie uns

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Martinistraße 52
Gebäude W37

Kontaktmöglichkeit

Bei Interesse an der Elektrokrampftherapie in unserem
Hause wenden Sie sich gerne an Ihren ärztlichen
Behandler oder schreiben Sie uns eine
E-Mail an:
ekt@uke.de

Ansprechpartner

Herr Dr. N. Freundlieb
Frau Dr. L. Stumm



Patienteninformation

Elektrokrampftherapie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

mit diesem Flyer möchten wir Sie über die Elektrokrampftherapie als Möglichkeit zur Behandlung von schweren Depressionen sowie psychotischen Störungen informieren. Es ist uns ein besonderes Anliegen, dass wir die Elektrokrampftherapie in unserem Haus lediglich den Patienten anbieten, die dies auch ausdrücklich wünschen und die zudem die entsprechende Diagnose sowie gesundheitlichen Voraussetzungen erfüllen. Des Weiteren kombinieren wir die Elektrokrampftherapie stets mit anderen Therapieoptionen wie der Psychotherapie und/oder einer psychiatrischen Medikation.

Anwendungsgebiet

Die Elektrokrampftherapie stellt ein wirksames Mittel zur Behandlung von bestimmten depressiven und psychotischen Störungen dar. Die genauen Kriterien, anhand derer entschieden wird, ob auch für Sie eine Elektrokrampftherapie in Frage kommt, klären wir gerne mit Ihnen in einem individuellen ärztlichen Gespräch.

Wirksamkeit

Die Elektrokrampftherapie ist ein Verfahren, das bereits seit Jahrzehnten angewandt und optimiert wurde. Die Wirksamkeit ist durch viele wissenschaftliche Studien in Bezug auf eine Verbesserung der oben genannten psychischen Erkrankung belegt. So weisen Studien darauf hin, dass bei der Mehrheit der Patienten, die bislang vergeblich aufgrund einer Depression oder einer psy-

chotischen Störung behandelt wurden, auf die Elektrokrampftherapie ansprechen. Wie auch bei anderen Therapieverfahren, kann die individuelle Wirksamkeit der Behandlung nicht vorausgesagt werden.

Ablauf

Die Durchführung der Elektrokrampftherapie erfolgt in unserem Haus unter strenger medizinischer Überwachung sowie nach Durchführung der entsprechenden Voruntersuchungen. Am Tag einer Sitzung wird der Patient vom Stationsteam in den Behandlungsraum begleitet. Da die Elektrokrampftherapie stets in einer kurzen Vollnarkose durchgeführt wird, erfolgt neben dem Anbringen der Elektroden auch die Anlage eines intravenösen Zuganges. Es wird zudem während des gesamten Vorgangs ein EKG abgeleitet und der Sauerstoffgehalt im Blut gemessen. Ein Anästhesist wird selbstverständlich alle Fragen hierzu mit Ihnen besprechen. Als Nächstes wird dann die Narkose eingeleitet und ein Medikament verabreicht, welches sämtliche Muskeln im Körper entspannt. Es folgt das Auslösen eines Krampfanfalles von ca. 30-60 Sekunden Dauer. Dieser Krampfanfall ist nur über ein spezielles Gerät sichtbar (EEG), da der Patient schläft und alle Muskeln ruhig und entspannt bleiben. Im Anschluss werden Sie so lange im Aufwachraum überwacht, bis die gewohnten Tagesaktivitäten wieder aufgenommen werden können.

Risiken

Wie bei allen medizinischen Behandlungen existiert auch bei der Elektrokrampftherapie die Möglichkeit

gewisser Nebenwirkungen. Dazu gehören unter anderem vorübergehende Kopfschmerzen, Muskelkater oder Übelkeit. Ein weiteres Risiko besteht zudem für Gedächtnisprobleme und Konzentrationsstörungen, die meist unmittelbar nach der Elektrokrampftherapie auftreten können und in den allermeisten Fällen nicht von bleibender Dauer sind. Bei einem sehr kleinen Anteil der Patienten halten die Gedächtnisprobleme auch über einen längeren Zeitraum an. Schwere Komplikationen sind unter der Elektrokrampftherapie dennoch äußerst selten. Alle Patienten werden in unserer Klinik vor der Durchführung der Elektrokrampftherapie sorgfältig medizinisch untersucht, um das Risiko medizinischer Komplikationen weitestgehend zu reduzieren.

Dauer der Behandlung

Die Zahl der notwendigen Behandlungssitzungen kann im Vorwege nicht exakt vorausgesagt werden. Sie hängt von der Grunderkrankung sowie von der Geschwindigkeit ab, mit der ein Patient auf die Behandlung reagiert. In der Regel dauert eine Behandlung vier Wochen, wobei jede Woche drei Sitzungen durchgeführt werden. Sollte es im Folgenden zu einer Verbesserung der Erkrankung gekommen sein, ist es zudem möglich, eine Erhaltungs-Elektrokrampftherapie durchzuführen. Hierbei wird die Elektrokrampftherapie fortgesetzt, jedoch die Häufigkeit immer weiter reduziert (zuerst eine Sitzung pro Woche, dann eine Sitzung alle zwei Wochen, usw.).

Selbstverständlich ist es zu jedem Zeitpunkt möglich die Behandlung vorzeitig zu beenden.